

Evangelisch
in Wetzlar

Gemeindebrief



Partnerschaftsjubiläum TIKATO Seite 12

500 Jahre Ev. Gesangbücher Seite 16

Bibelwoche 2024 Seite 21

Sonderteil Ökumene Seite 30

Ökumenische Osterkerze im Dom



Inhalt



Inhalt/Impressum	2
Das geistliche Wort	3
Gemeindeleben	4
Kindertagesstätten	6
Angebote für Jugendliche	7
Angebote für Kinder und Jugendliche	8
Veranstaltungen	9
Weltmission	12
Kirchenmusik	14
Gottesdienste	17
Regelmäßige Angebote	20
Bibelwoche 2024	21
Untere Stadtkirche	22
Seniorenangebote	22
Gemeindeleben	23
Ganz persönlich	24
Geburtstage	25
Amtshandlungen	28
Diakonie	29
Ökumene	30
Wichtige Ansprechpartner	34
Impulse	36



Der Gemeindebrief „Evangelisch in Wetzlar“ wird herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Wetzlar (Evangelische Kirche im Rheinland) mit ihren Bezirken.

Druck: Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar, Auflage: 7.000 Exemplare.

V. i. S. d. P. ist Pfarrer Björn Heymer. Dem Redaktionsteam gehören außerdem Elisabeth Hausen, Ina Hofmann, Markus Kluth, Ingrid Müller und Lothar Rühl an.

Mit Anregungen und Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt, Tel. 94430, gemeindeamt.wetzlar@ekir.de.

Bankverbindung: Sparkasse Wetzlar, IBAN: DE63 5155 0035 0010 0642 02, SWIFT-BIC: HELADEF1WET

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (September bis November) ist der 10. Juli 2024.

Bildnachweise:

adobe: S. 7/1, S. 8/2, S. 10, S. 16/2, S. 21 Illu., RS 1-3 und Illu. Archiv der Kirchengemeinde: S. 2/1, S. 2/3, S. 3, S. 4, S. 5, S. 6, S. 7/2, S. 11/1, S. 11/4, S. 14/1, S. 15/2, S. 15/3, S. 16/1, S. 22, S. 23. cb.jazz.trio: S. 15/5. ekd: Logo S. 30. freepik: S. 2/2, S. 2/5, S. 5 u., S. 6 Illu., S. 8/1, S. 9, S. 11/2, S. 11/3, S. 13 Illu., S. 15/1, S. 15/4, S. 16 Illu. Kantorei Wetzlar: S. 14/3. M. Diehl: S. 14/4, pexels: RS/4, RS/5. Pixabay: S. 7/3, S. 8/3, S. 33. Privat: S. 14/2, S. 24. Stiewink: S. 2/4, S. 12. Tafel Wetzlar e.V.: S. 2/6, S. 29. Wegmann: TS, S. 30.

Beten wie Jesus

Liebe Gemeindeglieder!

Als die Ergebnisse zur Kirchenmitgliedschaft veröffentlicht wurden, sagte eine Theologie-Professorin: „Ich habe gleich meinen Kollegen angerufen und es mit ihm besprochen. Es kann jetzt nicht mehr um die Unterschiede in unseren Ansichten gehen. Es geht jetzt darum, dass die, die unsere Welt vom christlichen Standpunkt aus interpretieren, zusammenhalten.“ Davon wusste König David in Psalm 133 schon ein Lied zu singen. „Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!“ Das Johannesevangelium überliefert uns an einer Stelle das, was Jesus gebetet hat (Johannes 17,20f): „Ich bitte aber nicht allein für sie [die aktuellen Jünger], sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“ Wer Jesus nachfolgt, soll in einer feindseligen Welt (Thomas Hobbes sprach im 17. Jahrhundert vom „Krieg aller gegen alle“) die Beziehung zwischen Jesus und seinem Vater zeigen. Jesus bittet für die Gläubigen zu allen Zeiten, „dass sie alle eins seien“.



Interessant, dass Jesus in dem Moment kurz vor Karfreitag nichts so wichtig findet wie die Einheit unter seinen Nachfolgern. Er bittet nicht um die richtige Lehrmeinung. Er bittet nicht darum, dass sie die richtigen gesellschaftlichen und politischen Ziele verfolgen. Sein Herzenswunsch war – wie der Wunsch einer Mutter –, dass die Kinder zusammenhalten. Natürlich hat jeder eigene geistliche Einsichten. Sie sind entstanden im Gebet, im Bibellesen, in den Anfechtungen des Lebens. Darum gehören sie zu mir. Aber wichtiger ist es, auf das Herzensanliegen Jesu zu achten.

„Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.“ (Römer 12,18). Die jüdische Gemeinde denkt nach der Zerstörung des zweiten Tempels 70 n.Chr. über die Ursachen nach. Der Talmud schreibt (Traktat Joma 9b): „Weswegen aber wurde der zweite Tempel zerstört [...] Weil dann grundlose Feindschaft herrschte. Dies lehrt dich, dass grundlose Feindschaft die drei Sünden, Götzendienst, Unzucht und Blutvergießen, aufwiege.“ Zieht Gott sich eventuell zurück, wenn seine Kinder streiten? Freilich werde ich nicht alles mitmachen, was die Mehrheit tut und auch nicht alles für richtig halten, was andere glauben. Nicht jede Meinung oder Erkenntnis ist gleich gültig. Vielleicht können wir uns aber freuen, jemandem zu begegnen, der diese Welt auch aus christlicher Perspektive betrachtet.

Ihr Pfarrer Christian Silbernagel

Gottesdienst am 29. September

Abschied von der Magdalenenkirche



Am 30.11.1958, dem 1. Advent, wurde der Kirchsaal in der Silhöfer Aue in Dienst genommen. Das Westend war rund um die Kaserne entstanden, der Kalsmunt bebaut worden, so dass ein zusätzlicher Kirchort notwendig wurde, der auch als Standortkirche für die Soldaten in der Sixt-von-Armin-Kaserne genutzt werden konnte. Wenig später wurden nebenan gleichzeitig der Kindergarten und das Pfarrhaus erbaut. Herbert Weber war der erste Pfarrer dort. Er ging 1989 in Ruhestand. 1978 war ein Anbau mit einem kleinen Versammlungsraum und einer Küche erstellt worden. Die Nachfolge in der Pfarrstelle trat Jörg Süß an.

Seither wurde das Gebäude innen und außen saniert, erhielt die erste Photovoltaik-Anlage in der Stadt und nach einer regen Diskussion in der Gemeinde einen Namen: Magdalenenkirche. Maria Magdalena wird in den Evangelien als erste Zeugin der Auferstehung Jesu beschrieben. Der Innenraum wurde durch einen Sakramentstisch, ein Ambo, eine Liedtafel und Antependien der Kaiserswerther Paramentikwerkstatt neugestaltet. Die Stühle in Ellipsenform um Wort und Sakrament angeordnet. Das alles wurde weitgehend durch Spenden finanziert. Die flexible Bestuhlung erlaubte einige neue Gottesdienstmodelle.

So entstanden etwa die Gottesdienste für Ausgeschlafene mit anschließendem Mittagessen. Der Kirchraum wurde über Jahre vom Kindergarten unter der Woche als Turnraum genutzt, der Gemeindeforum zur Sprachförderung. Der jährliche Basar am 1. Advent und die Weihnachtsstücke der Jugend gehörten zum Kernangebot des Bezirkes. Später kamen die Angebote im Raum der Stille hinzu.

Nun werden wir uns mit einem zentralen Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung am 29. September um 11 Uhr vom Kirchraum der Magdalenenkirche verabschieden. In Absprache mit der Stadt wird das Gebäude in eine Kindertagesstätte umgebaut. Auf dem großen Gelände oberhalb der Kirche entsteht die Bewegungsfläche für die Kinder und Platz für eine Waldgruppe. So schaffen wir gemeinsam mit der Stadt 67 neue Kindergartenplätze. Alle, die sich gerne von der Magdalenenkirche verabschieden möchten, können die Gottesdienste bis zum 29. September dazu nutzen.

Jörg Süß

Seit 1. Januar 2024

Pfarramtliche Verbindung mit Blasbach

Es ist einer der Vororte von Wetzlar – im Blasbachtal nordöstlich von Hermannstein liegt Blasbach – seit Jahrhunderten eine evangelische Kirchengemeinde mit heute ca. 450 Mitgliedern. Zu klein, um sich noch einen eigenen Pfarrer leisten zu können, gleichwohl mit eigener Kirche und Gemeindehaus und einem aktiven Gemeindeleben als Teil der Dorfgemeinschaft. Zuletzt war Blasbach pfarramtlich verbunden mit Asslar. Zwischen der Gemeinde Wetzlar und Blasbach liegen die Kirchengemeinden Niedergirmes und Hermannstein – weshalb also jetzt die Verbindung zur Kirchengemeinde Wetzlar?



Pfarramtliche Verbindungen gehen Gemeinden ein, die allein zu klein geworden sind, sich ihre Eigenständigkeit aber erhalten möchten. Ein eigenes Presbyterium, einen eigenen Haushalt – das hat Vorteile. Nun lässt unsere Kirchenordnung höchstens die Verbindung von zwei Gemeinden zu – wie es z.B. Niedergirmes und Garbenheim haben. Asslar sah sich nicht mehr in der Lage, Blasbach „mitzuversorgen“ und hat gebeten, diese Aufgabe abgeben zu können. Hermannstein kooperiert in der praktischen Arbeit, gehört aber zur hessischen Kirche. Deshalb ist eine organisatorische Verbindung nicht möglich. Bleibt Wetzlar.

Im Februar wurde Björn Heymer als neuer Pfarrer in Blasbach eingeführt. Die praktische Arbeit hat seit Mai 2023 vor allem unsere Pastorin Christin Jeworrek geleistet – dabei wird es zunächst auch bleiben. Die Kirchengemeinde Wetzlar hat also Zuwachs bekommen. Herzlich willkommen! Nun wird es darauf ankommen, sich gegenseitig kennenzulernen. In einer der nächsten Ausgaben wird sich Blasbach selber vorstellen.

Björn Heymer



Follow me

Die Evangelische Kirchengemeinde Wetzlar ist nun auch in den sozialen Netzwerken zu finden.

Das Teilen von Veranstaltungen, Beiträgen und Informationen auf Facebook & Co. haben zwei junge Ehrenamtliche, Pauline Linke und Annika Mirbach, übernommen.





Die Kinder der Waldgruppe der Kindertagesstätte Bredow-Siedlung

Schöpfungsgeschichte aus Kinderhand

„Wer hat die Tiere erschaffen, die Tiere erschaffen...“ - Kindergesang erfüllt den Wald am Mühlstück in Dalheim.

Wir, die Waldgruppe der Kindertagesstätte Bredow-Siedlung, hören, wie Gott die Welt erschaffen hat. Siebenmal versammeln sich die Kinder über mehrere Wochen im Erzählkreis unter den Bäumen, um der Geschichte zu lauschen. Das will verarbeitet werden. Jedes Mal haben mehrere Kinder die Möglichkeit, den jeweiligen Schöpfungstag künstlerisch mit Acrylfarbe auf den Leinwänden umzusetzen.

Das Ergebnis ist beeindruckend und wir freuen uns, es mit Ihnen zu teilen! Die Bilder werden am 2. und 9. Juni im Gemeindezentrum Dalheim (Kirchraum) zu sehen sein, in der Hospitalkirche am 16. und 23. Juni.



Freitag, 5. Juli, ab 18 Uhr, Jugendzentrum K11

Sommerfest im K11

Die Sommerferien sind nahe herangerutscht. Und wir wollen uns bei einem Bring-and-share-Picknick auf die Ferien einstimmen. Nette Leute (wieder) treffen, Möllkky, Spikeball oder einfach nur quatschen und den Sommer genießen!



Montags und donnerstags, 18.30 – 20 Uhr, Jugendzentrum K11

Bistro im K11

Nach der anstrengenden Schule brauchst Du erstmal wieder etwas Erholung? Dann ist das Bistro genau das Richtige für Dich!

Das Bistro ist ein offener Jugendtreff für Jugendliche ab 13 Jahre. Hier triffst Du nette Leute und kannst mit Freunden Tischkicker, Billard, Wii oder Dart spielen. Einen kleinen Snack gibt es auch fast immer.

Außerdem wollen wir einmal im Monat ein Programmhilghlight bieten, unter anderem wollen wir Zimtschnecken backen, ein Lagerfeuer machen oder Karaoke singen. Es wird auch mal einen Spiele- oder Casinoabend geben. Für nähere Infos melde dich gerne bei Lena oder Barbara.



Jugendzentrum K11

Mitarbeiterkreis Kinder und Jugend

Du bist ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv oder könntest Dir vorstellen mitzuarbeiten? Dann ist der Mitarbeiterkreis genau das Richtige für Dich! Wir treffen uns in lockerer Runde und haben Zeit für Austausch und Gespräche bei einem leckeren Abendessen.

Bitte vormerken: Die nächsten Treffen sind am Freitag, dem 8. November, und am Freitag, dem 6. Dezember, jeweils um 18 Uhr im K11.



Barbara Agricola-Wehrenfennig, Tel. 8970075,
E-Mail: barbara.agricola-wehrenfennig@ekir.de oder
Lena Valkova, Tel. 0160 8910648, E-Mail: lena.valkova@ekir.de





Samstag, 1. Juni, 10 bis 11.30 Uhr, Dom-Gemeindehaus

„Breakfast Club“ für Kids von 6 bis 10 Jahren

Wir möchten gerne mit Euch frühstücken, Geschichten hören und eine Domführung machen. Am 6. Juli gibt es beim letzten Treffen vor den Sommerferien feuchtfröhliche Wasserspiele.



Karin Winterfeld, E-Mail: karin.win@web.de

Samstag, 8. Juni, 14.30 Uhr, Dom-Gemeindehaus

Action-Day für Kinder



Wenn Du zwischen 6 und 10 Jahren alt bist, dann erwartet Dich am Action-Day:

- ... Spiele, Spaß und jede Menge Action!
- ... eine spannende biblische Geschichte
- ... eine Bastelaktion, wo wir etwas bauen oder herstellen
- ... leckere Kuchen- und Kakao-Pause

Bitte vormerken: Die nächsten Termine sind für 28. September und 30. November geplant.



Lena Valkova, Tel. 0160 8910648, E-Mail: lena.valkova@ekir.de

22. bis 24. Juli, vormittags, K11

Kinder-Aktions-Tage in den Sommerferien

Freut Euch auf die ökumenischen Kinder-Aktions-Tage in den Sommerferien für alle Kinder von 7 bis 11 Jahren.



Lena Valkova, Tel. 0160 8910648, E-Mail: lena.valkova@ekir.de



Abschied an der Kreuzkirche

Bye, bye, Jungschar ...

Das einzig Beständige ist der Wandel. Daher heißt es Abschied nehmen von einem lieb gewonnenen Angebot für Kinder. Die Jungschar an der Kreuzkirche wird es nach den Sommerferien nicht mehr weiter gehen. Aber natürlich gehen andere Angebote für Kinder weiter und es kommt das Bistro Kids neu dazu.

Die Snacks waren super.

Einfach super viel Spaß!

Man erfuhr mehr über den Glauben.

Geschichten über Gott und Jesus, aber in spannend!

Die Spiele machten Spaß.

Coole Gemeinschaft!

Es entstanden tolle Freundschaften.

NEU!

Ab Mittwoch, 4. September, 16 Uhr, K11

„Bistro for Kids“

Nach den Sommerferien startet ein neues Angebot im K11: Immer mittwochs von 16 bis 17.15 Uhr gibt es einen offenen Treff für Kids von 8 bis 12 Jahren.

Gemeinsam wollen wir mit Spielen, Geschichten oder auch mal einem Kreativangebot die Zeit füllen. Natürlich wird auch ein kleiner Snack nicht fehlen und der Kicker, Billardtisch und die Wii können genutzt werden. Bei Fragen gerne an Barbara Agricola-Wehrenfennig wenden.



Barbara Agricola-Wehrenfennig, Tel. 8970075,
E-Mail: barbara.agricola-wehrenfennig@ekir.de oder
Lena Valkova, Tel. 0160 8910648, E-Mail: lena.valkova@ekir.de





Seminar-Reihe in der Magdalenenkirche

„Raum der Stille“

Freitag, 7. Juni, 19-20.45 Uhr:

Kreistanzen zum Wochenausklang

Anmeldung: Miriam Mauz, E-Mail: miriammauz@t-online.de

Nächster Termin: 23.08.

Mittwoch, 12. Juni, 19-20 Uhr:

Stille Meditation

Leitung: Antje Netzel, E-Mail: anten15@gmx.de

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

weitere Termine: 26.6., 10.7., 21.8., 4.9. und 18.9.



Donnerstag, 13. Juni, 9.30 Uhr, Kreuzkirche

Frauenfrühstück: „Gesehen werden“

Birgit Kurmis aus Grünberg referiert zum Thema „Gesehen werden“.

Für Donnerstag, 10.10., ist das nächste Frauenfrühstück mit Referentin

Ricarda Abrell zum Thema „Resilienz“ in Planung. Die Teilnahme mit

Frühstück kostet 5 Euro.



Angela Werth, Tel. 27185, oder Christel Janfrüchte, Tel. 76188

Gemeindehaus Gnadenkirche

Public Viewing zur Fußball-EM



„Wenn alle zusammen nach vorne schauen, kommt der Erfolg von selbst.“

Daher bieten wir die Möglichkeit, die Spiele

der deutschen Mannschaft im Gemeindehaus

Gnadenkirche gemeinsam anzuschauen und

unsere Mannschaft so ein wenig zu unterstützen.

Das Gemeindehaus Gnadenkirche ist jeweils

eine Stunde vor Spielbeginn geöffnet. Bunte

Gesichter und die entsprechende Kleidung sind ausdrücklich erwünscht.

Für das leibliche Wohl wird gegen eine kleine Spende gesorgt

sein. Lassen Sie uns gemeinsam ein paar schöne Stunden miteinander

verbringen, unabhängig vom Ausgang der Spiele.

14.06. Deutschland-Schottland Spielbeginn: 21 Uhr

19.06. Deutschland-Ungarn Spielbeginn: 18 Uhr

23.06. Deutschland-Schweiz Spielbeginn: 21 Uhr

An der Kreuzkirche

Aktionen im Garten der Sinne

- Sa. 15.06.** 11 Uhr **Brotbacken im Backhaus**
Anmeldung: Heike George,
E-Mail: geo-wald@t-online.de
-
- Sa. 28.06.** 18 Uhr **Tanzfest mit Miriam Mauz**
E-Mail: miriammauz@t-online.de
-
- Sa. 06.07.** 14.45 Uhr TIKATO: **Brückenschlag Wetzlar-Ouagadougou** (s. S. 12/13)



Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr, Hospitalkirche

Straßenfest und Gottesdienst

Nach der Feier des Gottesdienstes gibt es ein buntes Fest rund um die Hospitalkirche mit Flammkuchen und Getränken. Die Gruft unter dem Altarbereich wird an diesem Tag geöffnet und kann besichtigt werden.

i Im Dom und im GZ Dalheim finden keine Gottesdienste statt.



Mittwoch, 19. Juni, 10-11.30 Uhr, Kreuzkirche

Kreistanz am Vormittag

Aufgrund der großen Resonanz bietet die Musiktherapeutin Miriam Mauz zusätzlich einmal im Monat im Gemeindehaus der Kreuzkirche Kreistanzen an. Eingeladen sind Frauen und Männer, auch Tanzunerfahrene, um nach einfachen Schrittfolgen zu klassischer Musik und Folklore (israelisch, griechisch u.a.) gemeinsam zu tanzen. Weitere Termine sind für 21.07. und 07.08. geplant.

o Miriam Mauz, Tel. 4476404, E-Mail: miriammauz@t-online.de



Mittwoch, 21. August, 9.30 Uhr, Gnadenkirche

Frauenfrühstück in Büblingshausen

Neben dem Frühstücksangebot gibt es einen thematischen Beitrag. Kostenbeitrag 5 €.



Danke-Fest mit Brückenschlag am 6. Juli

TIKATO feiert 50 Jahre Partnerschaft



Damals:

Wer hätte das vor 50 Jahren überhaupt denken können? Dass nach einem einmaligen bundesweiten Brot für die Welt-Hilfeaufruf für eine Dürre- und Hungerkatastrophe im damaligen Obervolta und einer in nur kurzer Zeit gesammelten Spende von 200.000 DM in der Lahn-Dill- und Gießen-Region, in den Kirchenkreisen Braunfels und Wetzlar, Menschen allen Alters im Ehrenamt (Arbeitskreis Brot für die Welt-TIKATO“) in dieser Region fünf Jahrzehnte zusammenblieben?! Sie wollten und wollen trotz Hindernissen mit Lichtern der Hoffnung weiter dieses Sahelland unterstützen.

Heute:

Mit inzwischen knapp 210 Projekten haben viele Tausend Menschen mit ihrem eigenen Einsatz vor Ort und den Spendenmitteln aus der hessischen Region und darüber hinaus sich ihren Alltag deutlich verbessern und ihre Existenz sichern können. Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurde gesichert, Hilfe für Menschen mit Behinderungen (privat und in Blindenschulen), in Kindergärten, Schulen, Berufsschulen und Kirchen folgte. Nahrungsmittel- und Wassersicherung sind nur ein Teil der großen Palette. Seit 2016 kommt Existenz-Hilfe für Terroropfer, seit 2020 namhafte Unterstützung für inzwischen zwei Millionen Binnenflüchtlinge hinzu. Spenderinnen und Spender machten es möglich. Alle Projekte waren erfolgreich. Zwei von ihnen sind inzwischen durch Terroristen angegriffen, eins furchtbarerweise unzugänglich gemacht worden: der Staudamm von Tikato-Pissila.

Die Situation heute in Burkina Faso: Durch Terror, Klimakatastrophe und Wasserknappheit brauchen inzwischen 6,3 Millionen Menschen von 20 Millionen Einwohnern humanitäre Hilfe.



Danke-Fest am 6. Juli 2024

Und so soll ein Fest an und in der Kreuzkirche am Samstag, 6. Juli, gefeiert werden: als ein Dank an alle Spendenden, an Kirchengemeinden, Einrichtungen und alle Beteiligten, die TIKATO unterstützen bis ins Heute. An die, die trotz der bedrohlichen Weltlage die Menschen in Burkina Faso auch heute nicht vergessen. Die Stadt Wetzlar und der Lahn-Dill-Kreis, der Evangelische Kirchenkreis unterstützen mit anderen das Jubiläum. Es wird in der Kreuzkirche gefeiert, gemeinsam mit dem traditionellen „Brückenschlag Wetzlar-Ouagadougou“ (bisher von der Alten Lahnbrücke bekannt).

Das Fest beginnt mit dem Brückenschlag um 14.45 Uhr unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Manfred Wagner, unter Mitwirkung aus dem Kirchenkreis an Lahn und Dill und der Kreuzkirche. Dort gilt es, Spenden für das neue Projekt in Form von Holz-Brückenteilen anzulegen. Dazu motivieren wollen dann auch verschiedene Kinder-Trommelgruppen und die Synthesizer-Gruppe „Schleiside“. Der Wetzlarer Bläserkreis unter der Leitung von Dietrich Bräutigam wird zur Baumpflanzung um 17 Uhr im Garten der Sinne aufspielen.

In Wort, Bild und Musik will dann beim Jubiläumsfest in der Kirche die TIKATO-Gruppe mit burkinischen Partnern, Vertretern von Brot für die Welt/Berlin, dem Botschafter aus Burkina Faso (Berlin) Professor Toro Justin Ouoro, Landrat Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister Manfred Wagner, Superintendent Dr. Hartmut Sitzler, Ökumenepfarrerin Alexandra Hans (Geistlicher Impuls/Musik Thomas Fricke) und anderen den Blick in die Vergangenheit werfen und einen in die Zukunft wagen. Flötist Michael Hoyer und „Quer Beat“ erfreuen musikalisch. Pfarrer Jörg Süß und das Team von der Kreuzkirche laden alle zu einem Essen „typisch hessisch“ mit frischem Brot aus dem eigenen Backhaus ein. **Das Wichtigste am Tag: Begegnung!**

Bereits am Donnerstag, dem 4. Juli, gibt es in der Partnerschaftswoche eine besondere Veranstaltung: „Die gesellschaftliche Krise in Westafrika - was bedeutet das für unsere partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?“ mit Professor Dr. Georg Kluthe. Der Vortrag im Gemeindegottesaal der Hospitalkirche beginnt um 18.30 Uhr. Und am 7. Juli wird im Braunfelser Gemeindezentrum um 11 Uhr ein Gottesdienst mit Gemeindefest mit den burkinischen Partnern gefeiert.

 tikato-burkina-faso.de oder Tel. 7707494





Sonntags, 17 Uhr, Untere Stadtkirche

Sommermusiken

09.06. Kantor Dietrich Bräutigam, Orgel

14.07. Prof. Stefan Viegelahn (Frankfurt), Orgel

04.08. KMD Joachim Eichhorn, Orgel

08.09. Kammerkonzert des Jungen Sinfonie-Orchesters Wetzlar



Sonntag, 9. Juni, 11 Uhr, Kreuzkirche

„Best of“-Lobpreis-Gottesdienst

Lobpreis pur im Gottesdienst in der Kreuzkirche - mit Kindergottesdienst. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir die Gemeindemitglieder herzlich zum gemeinsamen Mittagessen ein.



Samstag, 30. Juni, 17 Uhr, Dom

Felix Mendelssohn Bartholdy: „Elias“

Felicitas Wrede, Sopran; Elisabeth Wrede, Alt; Sebastian Seibert, Tenor; Thomas Laske, Bass; Kantorei Wetzlar; Wetzlarer Domchor und Kammerphilharmonie Bad Nauheim unter der Leitung von Kantor Dietrich Bräutigam.

 VVK: reservix.de, Restkarten: Abendkasse



Sonntag, 7. Juli, 19 Uhr, Kreuzkirche

Duo „2inJoy“ spielt open-air

„2inJoy“ haben sich längst, auch international, einen guten Ruf erspielt. Ihre Stärken sind jazz-souliges Interpretationen bekannter Pop-Songs. Florezelle Amend (Vocals) und Michael Diehl (Gitarre) spielen eigene Stücke und Interpretationen von Pop- und Soullklassikern wie z.B. „Billie Jean“, „Don't stop me now“ und „Sweet Dreams“ in einem jazzigen und souligen Gewand. Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 21. Juli, 19 Uhr, Kreuzkirche

Lateinamerikanische Musik

Folklore zwischen Südamerika und Deutschland bringen die beiden Künstler Dago Shelin und Peter Herrmann im Garten der Sinne zu Gehör. Die Rhythmen faszinieren und reissen mit. Wir freuen uns, die renommierten Musiker aus unserer Region begrüßen zu dürfen. Eintritt frei.



Sonntag, 11. August, 15.30 Uhr, Wiese hinter dem Dom

Hofkonzert mit „Red Bananas Blues Band“

Blues, der ins Ohr und in die Beine geht: Die Red Bananas Blues Band aus Wetzlar versprüht eine unbändige Spielfreude. Sie mischt gekonnt den Chicago-, Mississipi- oder Delta-Blues mit Rock- oder Funk-Elementen.



 Manfred Herr, Tel. 46680, red-bananas-blues-band.de

Sonntags im August, Hospitalkirche

Sommerkonzerte

11.08. 17 Uhr Klaus Wildermuth (Akkordeon/Gesang): Gesang aus dem Schatten. Melancholisches und Anrührendes aus dem fröhlichen Scheitern.

18.08. 16.30 Uhr Peter Haagen schlägt in seinem Programm „Somewhere over the Rainbow“ einen Bogen durch die Jahrhunderte, spielt Bach, aber auch herbe Moderne (darunter Eric Clapton), Musik zum Film (u.a. Henry Mancini) und süße Romantik.

25.08. 16.30 Uhr Literatur trifft Musik: Sergej Walter (Violine) kommt mit Nicole Kapeller (Rezitation) und Elena Rahouskaya (Piano) und dem „kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint-Exupéry im Gepäck. Das Trio verbindet Lesung, Musik und stimmige Bilder.



Sonntag, 25. August, 19 Uhr, Kreuzkirche

Groovende Atmosphäre mit „cb.jazz.trio“

Das Trio Hartmut Reyl (Klavier), Rolf Steubing (Kontrabass) und Alexander Hock (Schlagzeug) steht für soliden Jazz, Swing und lateinamerikanische Rhythmen. Lassen Sie sich mitnehmen zu einem interessanten Ausflug in den Jazz zwischen Swing und Bebop, Blues, Bossa Nova und anderen Herrlichkeiten, die in den letzten 100 Jahren entstanden sind.



Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

500 Jahre Evangelische Gesangbücher

1524 erschienen gleich zwei Gesangbücher, die für alles Singen in der Kirche wichtig wurden: das sogenannte Achtliederbuch mit Liedern Martin Luthers und aus seinem Umfeld, dann im gleichen Jahr ein Chorgesangbuch von Luthers Freund Johann Walter mit wesentlich größerem Umfang. Auch in Liedpredigten werden wir ab Juni 2024 auf dieses besondere Erbe hinweisen. Die christliche Kirche ist immer singende Kirche gewesen und war daran auch von Anfang an erkennbar!

Wir freuen uns über dieses 500-jährige Jubiläum und feiern es mit Gottesdiensten und Veranstaltungen:

Sonntag, 11. August, 11 Uhr, Hospitalkirche

Zentraler Mitsing-Gottesdienst

Ihre Lieblingslieder aus dem aktuellen Gesangbuch oder aus anderen Sammlungen werden gesungen. Die Lieder, die häufig gewünscht werden, kommen dort zum Zuge. **Mailen Sie Ihren Liederwunsch an gemeindeamt.wetzlar@ekir.de**

Weitere Veranstaltungen sind in diesem Jahr geplant und werden im nächsten Gemeindebrief vorgestellt:

09.10. 500 Jahre Ev. Gesangbücher, Vortrag von Pfarrer Dr. Meier

20.10. Zentraler Mitsing-Gottesdienst in der Hospitalkirche

10.11. Gottesdienste mit besonderen Liedern

Samstag, 7. September, 19 Uhr, Dom

5. Wetzlarer Chornacht

Ankündigung!

Die 5. Wetzlarer Chornacht bietet ihren Besuchern einen vielfältigen Querschnitt durch die hessische Chorszene. Eröffnet wird die Veranstaltung von Gospel+ im Dom. Danach verteilt sich das Publikum auf vier Spielorte in der Wetzlarer Altstadt. Höhepunkt bildet das einstündige Abschlusskonzert aller Chöre im Wetzlarer Dom um 23 Uhr.

Auf Einladung von dem künstlerischen Leiter Jochen Stankewitz sind folgende Chöre zu Gast: Ensemble Sonamento, encantada, Germania Freindiez, Hessen vokal, Mixed Voices, Reine Frauensache, TonArt Cäcilia Nauborn und Heaven's Voices.

i Karten zu 15 €/10 € (erm.), reservix.de

Aktuell auf der Homepage



Bitte beachten Sie, dass es zu Änderungen im Gottesdienstplan kommen kann. Schauen Sie bitte rechtzeitig auf unsere Homepage evangelisch-in-wetzlar.de

Das Redaktionsteam

Juni

2. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Meier mit dem Lied: „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ (eg 124)	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier mit dem Lied: „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ (eg 124)	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pastorin Meier	
Hospitalkirche	10.00 Uhr	Pfarrer Heymer, Konfirmationsjubiläum	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Sabine Schäfer	

9. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Heymer	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Prädikantin Schäfer	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Prädikantin Schäfer	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Prädikantin Beyer, Best of-Lobpreis	

16. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis

Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Süß	
Hospitalkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Meier und Pfarrer Heymer, gemeinsamer Gottesdienst des neuen Bezirks 1	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß, Gottesdienst für Ausgeschlafene	

23. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer, Taufgottesdienst	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Prädikant Lippert	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Prädikant Lippert	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß, Literaturgottesdienst mit Team des Bücherturms	

30. Juni, 5. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer, Gottesdienst anders	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer(in) Jeworrek, Familiengottesdienst	

Juli

7. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	PfarrerIn Jeworrek	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel, Lena Valkova, Aussendung Camp	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	PfarrerIn Jeworrek	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß, mit Lobpreis und Kindergottesdienst	

14. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer, Gottesdienst anders	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Prädikant Christ	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Heymer	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel	

20. Juli, Samstag

Hospitalkirche	17.00 Uhr	Musikalischer Abendgottesdienst mit Ben Kulig	
----------------	-----------	---	--

21. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Ben Kulig	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß	
Magdalenenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Süß	

28. Juli, 9. Sonntag nach Trinitatis

Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier mit dem Lied: „So nimm denn meine Hände“ (eg 376)	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier mit dem Lied: „So nimm denn meine Hände“ (eg 376)	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel	

August

4. August, 10. Sonntag nach Trinitatis, Israelsonntag

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier	

11. August, 11. Sonntag nach Trinitatis

Hospitalkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Meier, zentraler Mitsing-Gottesdienst	
----------------	-----------	---	---

18. August, 12. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer, Gebetsgottesdienst	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Süß	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß	

25. August, 13. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Heymer	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer(in) Jeworrek	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß	
Magdalenenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Süß	

September**1. September, 14. Sonntag nach Trinitatis**

Colchesteranlage	10.30 Uhr	Pfarrer Heymer/Diakon Dr. Dr. Hark Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer(in) Jeworrek	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer(in) Jeworrek	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß mit Lobpreis und Kindergottesdienst	

8. September, 15. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer, Familiengottesdienst mit Taufen	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel	



Gruppen und Kreise

Hauskreise	Zeit und Ort	Kontakt
Marianne Schlingloff Manfred Herr	Dienstag, 14-tägig, 17 Uhr Dienstag, 20 Uhr	73789 46680 fam-herr@t-online.de
Ehepaar Havekost	Dienstag, 20 Uhr	24722 lydia.havekost@gmx.de
Walter Kühn	Dienstag, 14-tägig, 20 Uhr	28385 mewa.kuehn@web.de
„Grüner Salon“ Edda Marré	Mittwoch, 20 Uhr	410304 gregor_marre@gmx.de
Ehepaar Janfrüchte	Freitag, 1 – 2x im Monat, nach Absprache	76188 armin@janfruechte.de

Bibelstunden		
Russlanddeutsche Gemeinschaft Eduard Russmann	Sa., 17 Uhr, 1., 3., 5. Sonntag 10 Uhr, 2. und 4. Sonntag 17 Uhr, Donnerstag 17.30 Uhr, Magdalenenkirche	

Besuchsdienste		
Elke Häuser	Nach Vereinbarung, Dom-Gemeindehaus	01590 6773725
Siegfried Meier	Nach Vereinbarung, GZ Dalheim	4442104
Karin Brust	Nach Vereinbarung, Gnadenkirche	73523

Weitere Angebote		
Bücherturm Jörg Süß	Samstag, 10–13 Uhr, Kreuzkirche	23668 joerg.suess@ekir.de
Domgebet	Mittwoch, 19 Uhr, Nikolauskapelle Dom	4468330
Flohmarkt Klaus George	Samstag, 9.30–13 Uhr, Ev. Dom-Gemeindehaus	48848
Offene Hospitalkirche Inge Bonkowski	Samstag, 11 – 17 Uhr: 1. und 15. Juni, 6. und 20. Juli, 3. und 17. August	53549
Second-Hand-Laden Ulrike Herr	Mi., 10–12.30 Uhr, Sa., 9.30–13 Uhr, Ev. Dom-Gemeindehaus	46680
Untere Stadtkirche Joachim Eichhorn	Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr, ab 30. März bis 29. September	

3. bis 7. Juni, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum Dalheim

Wie die Menschen sind

Die diesjährige Bibelwoche dreht sich um die sogenannte Ur-Geschichte, die Geschichten vor aller Geschichte – und doch so, dass sie zeigt, wie die Menschen sind – und wie Gott (trotzdem) zu ihnen steht. Die Geschichten kennen wir sicher schon von Kind an: die Schöpfung, der sogenannte Sündenfall, Kain und Abel, die Sintflut und der Turmbau zu Babel.

Das Besondere in diesem Jahr ist, dass auch die Kinder der Kindertagesstätte Bredow-Siedlung sich beteiligen – sie haben Bilder gemalt, die beeindruckend sind. Diese werden am 2. und 9. Juni im Gemeindezentrum Dalheim (Kirchraum) zu sehen sein, in der Hospitalkirche am 16. und 23. Juni.

Montag, 3. Juni, 19.30 Uhr

Thema: Schöpfung

Diakon Dr. Dr. Norbert Hark

Dienstag, 4. Juni, 19.30 Uhr

Thema: Sündenfall

Pfarrer Björn Heymer

Mittwoch, 5. Juni, 19.30 Uhr

Thema: Kain und Abel

Pfarrer Dr. Siegfried Meier

Donnerstag, 6. Juni, 19.30 Uhr

Thema: Sintflut

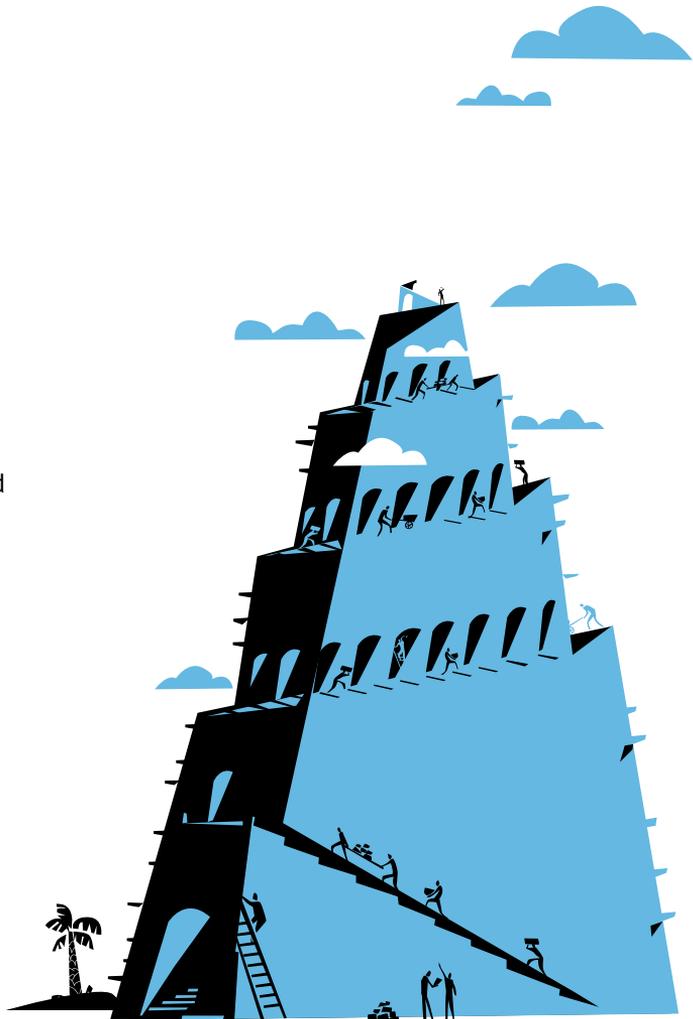
Diakon Dr. Dr. Norbert Hark und

Pfarrer Dr. Siegfried Meier

Freitag, 7. Juni, 19.30 Uhr

Thema: Turmbau zu Babel

Eva Lerch



Förderverein Untere Stadtkirche e.V.

Kunst und Kultur in der Unteren Stadtkirche



Mit dem Start der Musikalischen Vespere gab es auch die Vernissage der Ausstellung der Fotofreunde Wetzlar zum Thema „Literatur im Bild“. Unter den Exponaten können die Besucher die Umsetzung der Beziehung von Text zu Bild bewerten. Zu gewinnen gibt es einen Altstadtgutschein im Wert von 50 Euro. Die Verlosung findet am Ende der Ausstellung statt, die bis zum 30. Juni zu sehen ist.

Musikalische Lesung „Dünnes Eis“ am Sonntag, 16. Juni, 17 Uhr

„In memoriam Gerhard und Gisela Gaede“ liest die Schriftstellerin Theres Essmann aus ihrem neuen, Gisela Gaede gewidmeten Buch „Dünnes Eis“. In dieses Buch sind Elemente eines langen Gesprächs über Flucht und Vertreibung eingeflossen. Die musikalische Gestaltung teilen sich der Frauenchor „Reine Frauensache“ unter der Leitung von Jochen Stanke-witz mit Annemarie und Albert Gaede (Viola und Orgel).

Veranstaltungen im Anschluss an die Musikalische Vesper:

Freitag, 5. Juli, 19 Uhr

Vernissage der Ausstellung „Flora“ mit teilweise abstrakten Arbeiten der Künstlerin Monika Bock aus Braunfels.

Freitag, 30. August 2024, 19 Uhr

Krimilesung mit dem Pfarrer-Ehepaar Birgit und Dr. Siegfried Meier.

Joachim Eichhorn



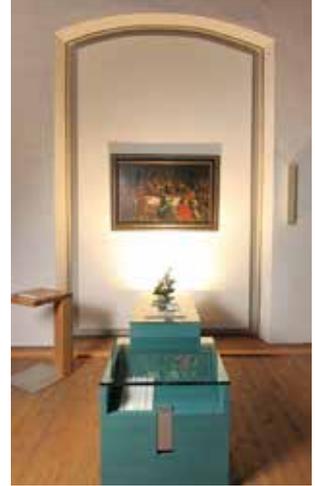
Förderverein Untere Stadtkirche e.V.

Oda Peter, Kalsmuntstraße 35, 35578 Wetzlar
IBAN: DE14 5155 0035 0002 0896 47

Veranstaltung	Zeit und Ort	Kontakt
Seniorentreff	1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Dom-Gemeindehaus	Eveline Ungewiß, Tel. 23862
Seniorentreff	Donnerstag, 14 Uhr, Gemeindehaus Gnadenkirche	
Gesprächskreis im Wilhelm-Reitz-Haus	Montags (nach Aushang), 19 Uhr, Brettschneiderstraße 4	Pfarrer Meier, Tel. 4442104
Dalheimer Senioren/ Treffpunkt Hospital	Mittwoch, 15 Uhr, Langgasse 3	Gertrud Heckel, Tel. 06445 9239337
Seniorenkreis	Mittwoch, 15 – 16.30 Uhr, Gemeindehaus Magdalenenkirche	Pfarrer Süß, Tel. 23668
Seniorenkantorei	Dienstag, 15.30 – 17 Uhr, Gemeindehaus Kreuzkirche	Dietrich Bräutigam, Tel. 2102670

Arbeitskreis feiert Jubiläum

20 Jahre „Offene Hospitalkirche“



„Danke, dass ich diese schöne Kirche besichtigen konnte“. Dies schrieb eine Besucherin in unser Gästebuch in der Hospitalkirche.

Nun ist es schon 20 Jahre her, dass das damalige Pfarrerehepaar Ursula und Udo Küppers die Offene Hospitalkirche ins Leben gerufen hat. Schnell waren Mitarbeitende gefunden. Als Probelauf wurden die vier Adventssamstage 2003 gewählt. Mit großem Erfolg! So schlossen sich ab 2004 regelmäßige Öffnungszeiten an, die bis heute beibehalten werden.

Aus der „Stillen Ecke“ für Gebet und Meditation mit einer einfachen Kerzenschale und der Bank des Orgelpositivs als Tisch im Bereich vor der Chorschranke wurde die 2009 eingeweihte heutige Andachtsecke, gestaltet von dem Künstler Markus Zinn aus Leipzig. Das Abendmahlsbild aus dem Wetzlarer Museum vervollständigte das Ensemble.

Wenige der Gründungsmitglieder sind noch in unserem Arbeitskreis vertreten. Jedoch ist die Zahl der Mitarbeitenden konstant geblieben. Wir, die zehn Mitarbeiterinnen, freuen uns über jährlich ca. 1.800 Besucher, gute Gespräche und erfreuliche Spenden. Natürlich wünschen wir uns zur Fortführung unserer Arbeit Verstärkung. Bitte sprechen Sie uns an.

Für die 20 Jahre Offene Hospitalkirche sagen wir „Danke“ und bitten Gott um Kraft und Segen für die Weiterführung.

Inge Bonkowski

i Die Öffnungszeiten der Kirche sind jeden 1. und 3. Samstag und vor kirchlichen Feiertagen jeweils von 11 bis 16 bzw. 17 Uhr.

Herzlich Willkommen

Neu im Presbyterium



Sven Krakow

Zur Mitarbeit im Presbyterium habe ich mich entschieden, weil ich aktiv dazu beitragen möchte, die Entwicklung unserer Gemeinde in bewegten Zeiten mit erheblichen Umbrüchen voranzubringen. Durch mein Engagement hoffe ich die anstehenden Veränderungen positiv mitgestalten zu können und unsere Gemeinde für die Zukunft fit zu machen. Es ist mir wichtig, bei alledem die Vielfältigkeit unserer Gemeinde zu erhalten. Nur so kann aus meiner Sicht eine lebendige Gemeinde auch in Zukunft fortbestehen.

In meiner beruflichen Tätigkeit habe ich oft mit Krisensituationen zu tun und dabei gelernt, auch in solchen Phasen gute und strukturierte Lösungen zu finden und trotz unruhiger See das Ziel im Blick zu halten. Ich freue mich insbesondere darauf, im Finanz- und Bauausschuss mitzuwirken.



Petra Krischke

Hallo, mein Name ist Petra Krischke. Ich gehöre zur sogenannten Baby-Boomer-Generation und habe eine erwachsene Tochter. Beruflich bin ich als Biologin unterwegs.

Kirchlich aktiv bin ich seit den Jugendkreiszeiten in Dalheim und später dann im Dom im Team Themengottesdienst oder jetzt Gottesdienst anders. Natur- und Umweltschutz liegen mir beruflich und privat sehr am Herzen und deswegen werde ich versuchen, meine Fähigkeiten und Erfahrungen einzubringen, um Gottes Schöpfung zu bewahren.



Bettina Türk

Mein Name ist Bettina Türk und ich wohne im Dalheim. Ich bin in der Kirche musikalisch aktiv und mein Herz schlägt für diakonische Projekte. Mein Schwerpunkt hier liegt in meiner Mitarbeit bei „Apotheker ohne Grenzen“, wo ich meinen Beruf als Apothekerin mit meinem Wunsch, denen zu helfen, die in Not geraten sind, wunderbar vereinigen kann. Ich bin gespannt, was in meinem neuen Amt auf mich zukommt.

Spendenaktion in der Wetzlarer Buderus-Arena

Unterstützung für die Tafel-Arbeit



Beim hochklassigen Heimspiel der HSG Wetzlar gegen Flensburg präsentierte sich die Tafel Wetzlar, um auf ihre Arbeit und das immer drängendere Problem der Armut hinzuweisen.

Ein Informationsstand war im Foyer aufgebaut. Manch ein Handballfan kam mit den verantwortlichen Menschen aus dem Fachausschuss und der Leitung ins Gespräch. Über 40 Mitarbeitende waren mit einer grünen Tafel-Schürze und unserem orangefarbenen Logo auch auf den Rängen unterwegs. Lautstark wurde die Mannschaft unterstützt, so dass es fast eine Überraschung beim Ergebnis gab. Im Foyer war auch eine Infotafel aufgebaut und die derzeit dringend benötigte Unterstützung im Fahrerbereich wurde durch Aufsteller deutlich gemacht. Vor dem Spiel, in der Pause und nach dem Spiel haben die Mitarbeitenden um die Becher der Getränke geworben und insgesamt 3 randvolle Tonnen sammeln können. Das Pfand in Höhe von über 1.200 € kommt der Tafelarbeit zu Gute.

Natürlich war auch der Förderverein Wetzlarer Tafel – Kindertafel e.V. mit der Vorsitzenden M. Lübke präsent, um Auskunft über Unterstützungsmöglichkeiten zu geben.

Die Tafel Wetzlar dankt der HSG, dass wir diese „Bühne“ nutzen durften, um auf die wichtige Arbeit der Tafel Wetzlar aufmerksam zu machen. Die Tafel Wetzlar dankt der HSG für die Freikarten, die die Mitarbeitenden erhielten.

Eine Aktion, die die Tafel Wetzlar sehr gerne wiederholen wird.

Christof Mayer



Die Tafel Wetzlar e.V.

Ev. Kirchengemeinde Niedergirmes, Kirchstraße 7, 35576 Wetzlar
Tel. 06441 3090629, E-Mail: christof.mayer@tafel-wetzlar.de

TAFEL
WETZLAR



Der Wetzlarer Dom

Gelebte Ökumene

Der Wetzlarer Dom ist eine der ältesten Simultankirchen Deutschlands. Seit 1542, nur wenige Jahre nach Beginn der Reformation, wird diese Kirche von der katholischen und der evangelischen Gemeinde als gemeinsames Gotteshaus genutzt. Wie in 61 anderen Simultankirchen in Deutschland leben die beiden Gemeinden hier in besonderer Weise ökumenische Verbundenheit. Das heutige Miteinander der Gemeinden vollzog sich über nunmehr 482 Jahren in mehreren zeitlichen Phasen. Die Auswirkungen der Reformation waren in Wetzlar zunächst nur als „laues“ Lüftchen vernehmbar. Die Wetzlarer Bürger hatten zu Beginn des 16. Jahrhunderts andere Probleme. Insofern verlor das ursprünglich dominante katholische Marienstift nur langsam an Bedeutung. Erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts setzte sich die evangelische Domgemeinde durch und dominierte das kirchliche Leben in Wetzlar.

Danach ging es über 300 Jahre lang hauptsächlich um die Gegensätze im täglichen Umgang, so z.B. um Gottesdienstzeiten, Unterhalts- und Baukosten. Diese Phase war durch ein permanentes Gegeneinander charakterisiert. Streitigkeiten zwischen den beiden Domgemeinden gehörten zum Alltag. Eine Änderung, die zur Phase eines Nebeneinanders führte, lässt sich zeitlich zu Beginn des 20. Jahrhunderts einordnen. Der Wetzlarer Dom stand wegen größerer Schäden vor einer Schließung. Beide Gemeinden ließen ihre Streitigkeiten ruhen, um die Wiederherstellung des Gotteshauses in einer großen Renovierung von 1904 bis 1910 sicherzustellen.

Eine Fliegerbombe zerstörte dann im März 1945 einen Großteil des Doms. Die Beseitigung der Schäden und die damit einhergehende Neugestaltung des Innenraumes führte die katholische und die evangelische Domgemeinde zu einem geschwisterlich gelebten Miteinander zusammen.



Die Ökumene in Wetzlar lebt heute in versöhnter Verschiedenheit. Sie findet ihren praktischen Ausdruck durch zahlreiche gemeinsame Aktivitäten katholischer und evangelischer Gemeindeglieder, so z.B. durch

- ökumenische Gottesdienste,
- die gemeinsame Nutzung der gesamten Kirche einschließlich Altar, Taufbecken und Beckerath-Orgel,
- gemeinsame Konzerte unter Mitwirkung der evangelischen Kantorei und des katholischen Domchors,
- ein konfessionsübergreifendes Gedenken der Verstorbenen beider Gemeinden
- ökumenische Kinder- und Jugendarbeit,
- Gestaltung und Nutzung einer ökumenischen Osterkerze,
- eine gemeinsam erarbeitete Domnutzungsordnung seit 1957, die das ökumenische Miteinander regelt,
- ein gleichberechtigtes Eigentum am Wetzlarer Dom seit 1979,
- eine Gleichverteilung der Unterhaltskosten,
- gemeinsame Aktivitäten der Domretter, die sich aus Gemeindegliedern beider Gemeinden am Dom zusammensetzen, und viele persönliche Gespräche und Begegnungen.

Dr. Jürgen Wegmann



Konfessionsgetrennt oder konfessionsverbindend?

Trauungen im Wandel der Zeit

Gibt es heute noch Ehepaare mit verschiedenen Konfessionen? Nein! Das war in der Vergangenheit so, aber heute sind solche Paare bis auf vereinzelte Ausnahme verschwunden.

In den fünfziger Jahren war es nicht selten, dass sich Liebende zusammenfanden, die unterschiedlichen Konfessionen angehörten. Viele, der zahlreichen Flüchtlinge nach dem Krieg, brachten eine andere Konfession mit als in der neuen Umgebung üblich. Hinzu kam eine immer stärkere Bereitschaft, im Laufe des Lebens seinen Wohnort zu wechseln. In Wetzlar zogen die Bundeswehr und große Industrieunternehmen Menschen aus ganz Deutschland an. Die Konfession, die sie mitbrachten, spielte keine Rolle. So manche Liebe fiel auf eine/n Partner/in einer anderen Konfession. In den fünfziger Jahren gab es in Familien und Pfarreien deswegen große Konflikte. Der Partner passte so gar nicht in die Vorstellung von einer guten Ehe. Bei Hausbesuchen höre ich nicht selten, wie groß der Druck war. Oft genug war von Exkommunikation die Rede. Konfessionsverschiedene Ehen waren damals neu, ungewohnt und eigentlich unerwünscht. Ich habe nur eine Ahnung davon, welche Liebe unerfüllt blieb, weil der Partner die falsche Konfession hatte. Nicht selten war ein Partner im Zusammenhang zu seiner Ehe gezwungen, seine Konfession im Alltag zurück zu stellen, wenn nicht sogar zu wechseln.

Mit der Zeit entspannte sich die Lage. Schon bald nach dem Konzil sprach man lieber von konfessionsverbindenden Ehen. In den Familien und Pfarreien wurden konfessionelle Unterschiede zwar noch wahrgenommen, spielten aber kaum noch eine Rolle. Ab dieser Zeit waren „ökumenische“ Hochzeiten, also Trauungen unter der gemeinsamen Assistenz Geistlicher verschiedener Konfessionen, an der Tagesordnung. Und heute? Paare mit unterschiedlichen Konfessionen gibt es fast nur noch auf dem Papier.

Die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung 2023 hat deutlich festgestellt: „Konfessionalität spielt heute kaum noch eine Rolle. Die konfessionellen Identitätsmerkmale lassen sich empirisch nicht mehr bestätigen.“ Und so wundert es nicht, dass bei einer Hochzeit selten die unterschiedlichen Konfessionen der Ehepartner deutlich werden. Oft hat ein Partner kirchliche Wurzeln. Ihm ist eine kirchliche Hochzeit wichtig, während der/die andere Partner/in sich nicht gegen eine kirchliche Hochzeit sträubt. Er/Sie fügt sich, meist aus Liebe, gerne den Hochzeitswünschen seines/r Partners/in, bringt aber kein religiöses Profil mit in die Hochzeit, vermutlich auch nicht in die Ehe. Manchmal ist ein Partner religionslos oder gehört einer nicht-christlichen Religion an. Das wird zunehmen.

Nein, konfessionsverbindende Ehen gibt es praktisch nicht mehr! Deutlich stellt die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung 2023 fest: „Selbst in der Gruppe der religiösen Christen/-innen sind konfessionelle Unterschiede nicht mehr belegbar.“ Gott sei Dank sind die Grabenkämpfe rund um konfessionsverschiedene Ehen überwunden. Gleichzeitig muss ernüchert festgestellt werden, dass die Kirchen- oder Glaubensbindung insgesamt schwindet. Das verändert nicht nur Ehen. Nicht zuletzt verändert das auch die Anliegen der Ökumene. Die Zankäpfel der Vergangenheit sind der gemeinsamen Suche gewichen, wie heute eine christliche Ehe aussehen kann. Zu Recht stellt Detlef Pollack, einer der Verantwortlichen für die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, fest: „Die Zusammenarbeit der Kirchen ist ein Gebot der Stunde, denn konfessionelle Abgrenzungen leuchten den meisten Menschen kaum noch ein. Es gilt, die christliche Botschaft zu stärken, nicht die konfessionellen Differenzen.“

Diakon Dr. Dr. Norbert Hark

„Ukrainisch-orthodoxe Kirche“ oder „Orthodoxe Kirche der Ukraine“

Perspektiven der Ökumene

Liebe Leserinnen und Leser, zu den Perspektiven soll ich etwas sagen. „Der Ökumene“. Was ist das – „Ökumene“?

Fangen wir mal mit den beiden genannten orthodoxen Kirchen in der Ukraine an. Die erste zählt sich zum Moskauer Patriarchat, die zweite ist autokephal und von anderen Patriarchaten anerkannt. Jedem und jeder fällt hier direkt auf, dass hier „Ökumene“ schwer fällt. Nationale, politische, machtmisbrauchende Menschen nutzen religiöse und konfessionelle Überzeugungen für ihre sehr unchristlichen Zwecke.

Ebenso gibt es seit Langem einen Kampf in der orthodoxen Kirche zwischen den Patriarchaten – mit gegenseitigem Bannspruch und Abendmahlsverweigerung. Vor allem zwischen Moskau und Alexandria. Kaum überwindbare Gegensätze.

Die anglikanische(n) Kirche(n) stehen wieder einmal vor einer großen Zerreißprobe. Hat die Frage nach der Weihe von Frauen tiefe Wunden hinterlassen, so stellt jetzt die Forderung nach der Anerkennung und Segnung von Homosexuellen eine riesige Herausforderung dar. Eine Spaltung zwischen den westlichen und östlichen/südlichen Kirchen steht kurz bevor.

Die evangelikalen Gruppen in Südamerika sind nun wahrlich nicht der Wunschpartner der Ökumene der großen evangelischen Kirchen wie z. B. des Lutherischen Weltbundes oder der Reformierten. Und schon gar nicht der Orthodoxen oder Katholiken. Welche Perspektive kann es da geben? In Deutschland müsste man inzwischen eigentlich über die Perspektive „der Ökumene“ mit den Konfessionslosen nachdenken. Die haben inzwischen die Mehrheit der Bevölkerung.

Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) haben ein gemeinsames Dokument zur Weiterentwicklung der Ökumene im März vorgestellt. Die

Kirchen betonten, die nach dem Reformationsgedenken 2017 gefundene Formel von der sichtbaren Einheit in versöhnter Verschiedenheit sei ein wichtiger Schritt zu einem positiven Miteinander. Nun gelte es, dieses Miteinander „weiter mit Leben zu füllen und das ökumenische Miteinander in Zukunft weiter zu gestalten“.

Das neue Dokument trägt den Titel „Mehr Sichtbarkeit in der Einheit und mehr Versöhnung in der Verschiedenheit. Zu den Chancen einer prozessorientierten Ökumene“. Es benennt Ziele, Schritte und Wege zu „mehr Sichtbarkeit in der Einheit und mehr Versöhnung in der Verschiedenheit“.

Der Vorsitzende der Ökumenekommission der DBK, Magdeburgs Bischof Gerhard Feige, erläuterte, dass der Text zeitlich zwischen dem 500-jährigen Reformationsjubiläum 2017 und dem 500-jährigen Jubiläum der Confessio Augustana 2030 liege. „Die gemeinsamen Initiativen zu 2017 waren ein positives Zeichen für eine zeitsensible, geschichtsbewusste, sprechfähige Ökumene“, sagte Feige.

Der hessen-nassauische Kirchenpräsident Volker Jung betonte, dass der Umgang mit sexualisierter Gewalt derzeit eine hohe Priorität habe. „Wir nehmen mit großem Respekt wahr, wie in der katholischen Kirche seit 2018 das Projekt ‚Synodaler Weg‘ initiiert worden ist, um sich strukturellen Fragen zu stellen und Kirche zu einem sicheren Raum zu machen“, so Jung. Man nehme sich der Aufgabe an, Ursachen für sexualisierte Gewalt anzusprechen. Dabei habe sich die Notwendigkeit gezeigt, „diese Aufgabe auch in der evangelischen Kirche gezielter und koordinierter anzugehen“.

„Ut unum sint“ - die Einheit, die in Gott bereits vorhanden ist, bei den Christen wirklich zu leben, ist für mich die einzig mögliche Perspektive. Dies geschieht durch gemeinsames Handeln



und Leben. Dies aber wiederum geschieht nicht, weil man „seinen Glauben ja so wunderbar in altbewährten Formen und Gewohnheiten leben will“. Wenn sich nichts Grundlegendes ändert, werden alle Konfessionen in Deutschland bald gänzlich bedeutungslos sein. Nur wenn alle Christinnen und Christen gemeinsam als Einheit auftreten und es auch sind, kann das Christentum bei uns eine Perspektive, eine Zukunft haben.

Pfarrer Peter Hofacker



Räume der Gemeinschaft

Ökumenische Gebäudenutzung

Kirchen wurden zur Ehre Gottes erbaut. Sie dienen als Versammlungsstätten der Gemeinden. Hier wird das Geheimnis der Gegenwart Gottes in der Gemeinschaft der Glaubenden erlebt und gefeiert.

Wahr ist auch: Kirchen sind Bauwerke, die gepflegt und erhalten werden müssen. Das braucht Menschen, die sich kümmern und Geld zum Heizen, für Handwerkerarbeiten und Küsterdienste. Und das gilt alles ungeachtet der Konfessionen. Warum also nicht Gebäude gemeinsam nutzen? Die Energieknappheit im Winter 2022/23 ließ die Verantwortlichen sehr schnell einig werden: Wir rücken zusammen und heizen je Kirchort nur ein Gebäude, das wir dann nacheinander nutzen.

Und siehe da: es geht. Menschen sind sich begegnet, wir haben Verständnis gewonnen für die Unterschiede in Tradition und Brauchtum. Ja, hier und da hat es etwas „geknirscht“ und nicht alle sind nun ermutigt, das zum neuen Normal zu machen. Manche aber doch! In der Altstadt wurde auch in diesem Winter die Hospitalkirche zur Winterkirche, in Dalheim rückten die

Gemeinden wieder zusammen – und es wurde warm für alle. Zum Abschluss der „WG auf Zeit“ haben wir gar zusammen gefeiert. Und ich bin sicher: Gott lässt sich den gemeinsamen Lobpreis gerne gefallen. Hat uns doch Jesus ins Stammbuch geschrieben:

„Daran wird die Welt erkennen, dass ihr meine Jünger seid, dass ihr Liebe untereinander habt.“
Johannesevangelium 13,35

Und wird es weitergehen? Ja, sicher! In dem Maße, in dem Menschen beider Gemeinden das wollen und als Bereicherung erkennen. Eine gemeinsame Kirche das ganze Jahr über – warum nicht? Auch Gemeindehäuser könnten wir zusammen betreiben – und dabei an Glaubwürdigkeit gewinnen. In den Entscheidungsgremien loten wir gerade aus, was ohne große Verluste und Schmerzen umgestaltet werden kann, um auch in Zukunft den Gemeinden und der Stadt Räume der Gemeinschaft und der Gottesbegegnung zu öffnen.

Pfarrer Björn Heymer

Wichtige Ansprechpartner

Evangelisches Gemeindeamt		
Öffnungszeiten:	Kornblumengasse 11	Tel. 9443-0
Montag – Donnerstag, 9 – 13 Uhr	35578 Wetzlar	gemeindeamt.wetzlar@ekir.de
Vorsitzender des Presbyteriums	Pfarrer Dr. Siegfried Meier	siegfried.meier@ekir.de
Stellvertretende Vorsitzende	Irmela Beyer	irmela.beyer@ekir.de
Kirchmeister	Jens-Michael Wolf	jens-michael.wolf@gmx.de Tel. 0172 4394451, 5672889

Bezirk 1		
Pfarrer	Kestnerstraße 3	Tel. 2002784
Björn Heymer	35578 Wetzlar	bjoern.heymer@ekir.de
Dom-Gemeindehaus	Kirchgasse 6–8	Tel. 46526
Küster	Dom zu Wetzlar	Tel. 0151 53597880
Peter Sinkel		peter.sinkel@ekir.de

Pfarrer	Flutgrabenstraße 26	Tel. 4442104
Dr. Siegfried Meier	35576 Wetzlar	siegfried.meier@ekir.de
PfarrerIn		Tel. 0151 55211159
Christin Jeworrek		christin.jeworrek@ekir.de
Gemeindezentrum Dalheim	Berliner Ring 4	
Hospitalkirche Wetzlar	Langgasse 3	
Küsterin	Heilig-Geist	Tel. 2001648
Heike Sinkel		heike.sinkel@ekir.de

Bezirk 2		
Pfarrer	Am Anger 9	Tel. 76342
Christian Silbernagel	35578 Wetzlar	christian.silbernagel@ekir.de
Gemeindehaus Gnadenkirche	Am Anger 9	Tel. 72728
Küster	Gnadenkirche	
<i>vakant</i>		

Pfarrer	Stoppelberger Hohl 44	Tel. 23668
Jörg Süß	35578 Wetzlar	joerg.suess@ekir.de
Kreuzkirche Wetzlar	Stoppelberger Hohl 42	
Magdalenenkirche Wetzlar	Magdalenenhäuser Weg 17 A	
Küsterin	Kreuzkirche	Tel. 0176 23822189
Heike Eisen		heike.eisen@ekir.de

Ansprechpartner der Gemeinde		
Kirchenmusiker	Hirschgraben 13	Tel. 2102670
Dietrich Bräutigam	35578 Wetzlar	dietrich.braeutigam@ekir.de
Kirchenmusiker	Talstraße 25A	Tel. 06403 925275
Jochen Stankewitz	35625 Hüttenberg	jochen.stankewitz@ekir.de
Chorleiterin	Lahnstraße 41	Tel. 06445 7459
Sabine Uhl	35641 Schöffengrund	

Jugendmitarbeiterin Barbara Agricola-Wehrenfennig	Kornblumengasse 11 35578 Wetzlar	Tel. 8970075, barbara.agricola- wehrenfennig@ekir.de
Jugendmitarbeiterin Lena Valkova	Kornblumengasse 11 35578 Wetzlar	Tel. 0160 8910648 lena.valkova@ekir.de
Datenschutzbeauftragter Johannes Mönter	Am Mittelhafen 14 48155 Münster	Tel. 0251 92208-247 johannes.moenter@curacon.de

Kindertagesstätten

Kindertagesstätte Dom Leitung: Leonie Nowak	Turmstraße 1 35578 Wetzlar	Tel. 46545 kita-dom@ekir.de
Kindertagesstätte Büblingshausen Leitung: Wolfgang Kruhm und Terricia Catlyn-Kwitznizki	Franzenburg 18 35578 Wetzlar	Tel. 76896 kita-bueblingshausen@ekir.de
Kindertagesstätte Bredow-Siedlung Leitung: Jörg Havekost	Karlstraße 20 35576 Wetzlar	Tel. 51700 kita-bredowsiedlung@ekir.de
Kindertagesstätte Johanneshof Leitung: Ingrid Müller	Johanneshof 49 35578 Wetzlar	Tel. 23752 kita-johanneshof@ekir.de
Kindertagesstätte Silhöfer Aue Leitung: Ingrid Gröschler	Magdalenenhäuser Weg 17 B 35578 Wetzlar	Tel. 26161 kita-silhoefer-aue@ekir.de
Kindertagesstätte Neue Wohnstadt Leitung: Pia Susanne Merklinger	Am Sturzkopf 5 A 35578 Wetzlar	Tel. 72354 kita-neue-wohnstadt@ekir.de

Sonstige

Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill Superintendentur, Synodalbüro	Turmstraße 34	Tel. 4009-0 Tel. 4009-28
Königsberger Diakonie	Robert-Koch-Weg 4 A	Tel. 206-0
Evangelische Diakoniestation	Robert-Koch-Weg 4 B	Tel. 206-306
Diakonie Lahn Dill e.V. - Lebens- und Sozialberatung - Infozentrale Pflege und Alter - Ambulanter Hospizdienst - Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen	Langgasse 3 Turmstraße 22	Tel. 9013-0 info@diakonie-lahn-dill.de Tel. 9013-23 (Anette Stoll) Tel. 9013-136 (Uta Grote) Tel. 9013-650 (S. Kloos-Kramer)
Hospiz Haus Emmaus - „Charly & Lotte“ – Trauerbegleitung für Kinder/Jugendliche - Tageshospiz „LEBENSZEIT“	Charlotte-Bamberg-Str. 14	Tel. 209-260 Tel. 209-2677 Tel. 209-2657 (Sabine Burk)
Palliativ-Care-Team Lahn-Dill	Forsthausstraße 1-3	Tel. 7922-70 (Steffen Trettin)
Wiedereintrittsstelle Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill	Langgasse 3	Tel. 0151 70194375 (Heidi J. Stiewink)
Telefonseelsorge von 0 – 24 Uhr		Tel. 0800 1110111
Klinikseelsorge Klinikum Wetzlar	Forsthausstraße 1-3	Tel. 7921-68 (Pfarrerin Fleck)



*Wo man Liebe aussät,
da wächst Freude empor.*

William Shakespeare



**ALLES, WAS IHR TUT,
GESCHEHE IN LIEBE.**

1. Korinther 16,14



*All You Need
Is Love*

The Beatles

Nehmt einander an,
wie Christus euch
angenommen hat. Römer 15,7



Glück ist Liebe,
nichts anderes.
Wer lieben kann,
ist glücklich.

Hermann Hesse

